

## Projekt „Hilfe für Kinder mit Autismus in Eritrea – Eine Einführung in die verhaltenstherapeutische Frühintervention für Kinder mit Autismus“

Bericht über meine Tätigkeit für Archemed 21.07 – 20.09.2016 in Asmara

Der zweimonatige Aufenthalt stellte eine erste grundlegende Einführung in die *autismusspezifische Verhaltenstherapie* (AVT) dar. Nach einem zweiwöchigen Theorieblock mit anschließender schriftlicher Wissensstandeserhebung folgte eine praktische Phase von sechs Wochen. Insgesamt nahmen 13 von NAIDDE ausgewählte Studenten am Workshop teil.

Ein erster Kontakt fand einen Tag nach unserer Ankunft im Embasoira Hotel statt, wo uns Thomas Dirksen mit dem fünfköpfigen Executive Board von NAIDDE bekannt machte, mit denen wir für die nächsten zwei Monate zusammenarbeiten sollten. In dem ersten Gespräch zeigte sich NAIDDE sehr erfreut über unsere Ankunft, dass sie uns schon lange erwarten würden und wir nun gar nicht schnell genug mit der Arbeit beginnen könnten, was uns sehr entgegenkam.

Für den darauffolgenden Tag wurde ein weiterer Termin vereinbart um Organisatorisches, wie die Suche einer Unterkunft (das Embasoira wäre für die Dauer des Aufenthaltes zu teuer geworden) und eines Seminarraumes etc zu besprechen. Leider kam dieses Treffen nie zustande, es schüttete nämlich wie aus Eimern und wie sich später herausstellte, war dies der Grund warum keiner kam.

Mit einer Verzögerung von wenigen Tagen konnten wir mit dem Seminar anfangen. An insgesamt 10 Vormittagen führten wir die Teilnehmer in das Störungsbild und die AVT ein und überprüften zum Schluss mit einem (unbewerteten) schriftlichen Test das Wissen der Kursteilnehmer. Die Teilnehmer waren sehr motiviert und engagiert und haben dementsprechend gut abgeschnitten.

Der Beginn der praktischen Arbeit stellte sich nicht so einfach dar wie gedacht. Aufgrund der unzulänglichen Diagnoseverfahren gestaltete es sich schwierig, ein Kind mit authentischem Störungsbild für die Vermittlung des Therapieverfahrens zu finden. Dies hätte von uns im Vorfeld bedacht werden können, NAIDDE kommunizierte uns aber immer wieder, dass es kein Problem werden würde und man genug geeignete Kinder hätte. In der im Vorfeld geführten Kommunikation via Email einigten wir uns mit NAIDDE auf 2 Kinder unter 5 Jahren mit Asperger-Syndrom oder hochfunktionellem Autismus, was für die Schulungszwecke ideal gewesen wäre. Wie wir im Verlauf unseres Aufenthaltes lernten, handelte es sich hier auch um ein kulturelles Problem, der Eritreer sagt nämlich nie „Nein“, sondern erstmal grundsätzlich zu allem „Don't worry, no problem“ und man muss häufig mehrmals nachfragen um an die Wahrheit zu gelangen. Ebenso nehmen es die Eritreer mit der Pünktlichkeit nicht so genau.

Das erste Kind war Thomas, 9 Jahre alt und nonverbal erfüllte zwar nicht die vereinbarten Vorgaben, reagierte jedoch gut auf die Therapie und wir haben direkt angefangen mit ihm zu arbeiten. Bis wir ein zweites Kind gefunden hatten, mit dem wir arbeiten konnten, vergingen

jedoch weitere drei Wochen. NAIDDE empfahl uns ein vierjähriges Mädchen das, wie sich im Screening mit der Mutter herausstellte, eine schwere geistige Behinderung und keinerlei Verhalten aufwies. Danach haben wir es mit einem anderen Kind versucht, ein neunjähriges Mädchen, welches jedoch keinerlei autistische Verhaltensmerkmale zeigte und somit auch ungeeignet war.

Wir hatten im Praxisblock von Montag bis Freitag je zwei Vormittags- und eine Nachmittagssitzung eingeplant. Je zwei Teilnehmer teilten sich unter unserer Anleitung eine Sitzung. Das war aufgrund des knappen Zeitumfangs lehrreicher für die Teilnehmer, zum anderen konnten wir somit Therapieausfälle aus verschiedensten Gründen (z.B. Regen, etc.) minimieren. Jeden Freitag von 16 – 18 Uhr hatten wir für alle Kursteilnehmer und die Leitung von NAIDDE einen Evaluations- und Supervisionstermin (inkl. traditioneller Kaffeezeremonie) in unserer Unterkunft vorgesehen.

Für diesen Termin haben wir exemplarische Videos aus den Therapiestunden der Woche vorbereitet um diese im Plenum vorzuführen und zu diskutieren. Dies war auch der Rahmen in dem die Therapeuten sich austauschen sollten und mit uns gemeinsam die weiteren Therapieschritte planen sollten. Obwohl wir mehrfach gesagt haben das dieser Termin äußerst wichtig ist, waren wir in den sechs Terminen nur einmal nahezu vollzählig, einmal saßen wir sogar bis 18 Uhr mit nur drei Personen da (schlussendlich waren es fünf Anwesende). Hier hätten wir uns mehr Beteiligung oder eine klare Kommunikation, dass dieser Termin nicht gewünscht ist, erhofft.

Die Zusammenarbeit mit den Kursteilnehmern war äußerst lobenswert und professionell, sie haben es uns auch nicht schwer gemacht uns in Eritrea einzuleben und mit ihrer warmen, herzlichen Art viel Freude bereitet. Im Laufe der Zeit wuchs das Vertrauen in uns und es kamen auch unschöne Details zu Tage. Mr. Tesfai, welcher der inoffizielle Präsident von NAIDDE zu sein scheint, übt starken Druck auf einige Freiwillige der Organisation aus und hat mit seinem übermäßigen Zwang alles kontrollieren und befehlen zu wollen schon wertvolle Helfer vergrault. Alle anderen Freiwilligen von NAIDDE kann ich jedoch nur in den höchsten Tönen loben.

Insgesamt kann man das Projekt als Erfolg für alle Beteiligten werten. Die 13 Teilnehmer haben erste wertvolle praktische Erfahrung in der autismspezifischen Verhaltenstherapie (AVT) gesammelt und sich im Verlauf des Workshops deutlich gesteigert. Auch die Familien der Kinder mit denen wir arbeiten durften sahen große Erfolge in dieser doch kurzen Zeitspanne und waren äußerst interessiert diese Arbeit fortzusetzen.

Jedoch ist dieser Workshop höchstens als erster Grundstein zu betrachten und es sind noch weitere Schritte notwendig, um die AVT nachhaltig in Eritrea zu etablieren.

**Es ist äußerst wichtig, dass die 13 Kursteilnehmer weiter praktisch arbeiten und Erfahrung sammeln.**

Wenn möglich sollte jeder je eine Therapiesitzung im Umfang von 1-2 Stunden pro Woche durchführen, mit Teamsitzungen im zweiwöchigen Rhythmus. In diesem Rahmen bietet sich auch die intensive Auseinandersetzung mit der von uns mitgebrachten Literatur an.

*Nächste Schritte für eine erfolgreiche Etablierung der AVT in Eritrea:*

- Möglichkeit zur Videodokumentation und Online-Supervision
- Auffrischung und Fortsetzung der Schulung:
  - o Erstellung von Lernprogrammen
  - o Dokumentation der Therapie nach wissenschaftlichem Standard und Interpretation der Daten
- Einführung in Testverfahren zur Bestimmung des Entwicklungsalters (mittels PEP-R Test) und deren Durchführung zur Interventionsplanung

Ich möchte mich hiermit auch im Namen von Tim Müller herzlich bedanken bei NAIDDE und den 13 wunderbaren Kursteilnehmern, Archemed und natürlich Dr. Thomas Dirksen, dessen Tips und Ratschläge für uns nicht mit Gold aufzuwiegen waren.

Tino Schmitt